

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Postfachdruck
K. Oeffelinger (Hr. Buchdrucker), Calw, Hauptstr. 111; Friedrich
Hans Schaefer, Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle.
Sämtliche in Calw, D. N. VI. 35: 8410. Geschäftsstelle: Mittel
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
N. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile
1 mm-Breite 7 Pfg., 10 mm-Breite 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 219

Calw, Mittwoch, 24. Juli 1935

2. Jahrgang

In fünf Monaten 2 100 000 Neubeschäftigte

Der Erfolg der Arbeitschlacht 1935

Berlin, 23. Juli.

Eine wichtige Ergänzung der Statistik über die Arbeitslosigkeit bildet die Beschäftigungsstatistik der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Danach haben im Juni 1935 2 100 000 Personen Beschäftigung erhalten. Die Gesamtzahl aller am 30. Juni 1935 Beschäftigten betrug 16 505 000, was eine Zunahme seit Ende Januar um rund 2 100 000 Volksgenossen bedeutet. Die Arbeitslosenzahl hat in der gleichen Zeit um rund 1,1 Millionen abgenommen; der diesjährige starke Zustrom von Schulentlassenen Jugendlichen ist also von der Wirtschaft zum größten Teil aufgenommen worden, ebenso jene Saisonarbeiter, die über den Winter ohne Inanspruchnahme der Arbeitslosenunterstützung leben.

Deutlicher als alles andere zeigen diese Zahlen den Erfolg der nationalsozialistischen Staatsführung, an der sich dumme und boshafte Stänkerer da und dort so gerne reiben möchten!

Zum 30. September werden mehr als hunderttausend Arbeitsmänner aus dem Arbeitsdienst ausscheiden. Der „Arbeitsdienst“ ist schon jetzt damit beschäftigt, in Verbindung mit den Arbeitsämtern und dem Berufserziehungsamt der Deutschen Arbeitsfront die Betreuung der Entlassenen vorzubereiten. Wie verläuft, ist ein Arbeitsdienst-Vorbereitungsgesetz in Vorbereitung, aus dem sich neue Aufgaben für den Arbeitsdienst ergeben werden.

Motorisierte Straßenz Polizei im ganzen Reich

31 Kommandos Reichsstrafpolizei

Berlin, 23. Juli.

Reichsinnenminister Dr. Frick teilt in einem Erlaß an die Landesregierungen mit, daß er plane, die zunächst für Preußen probeweise vorgenommene Einrichtung einer motorisierten Straßenz Polizei zum 1. April 1936 auf das ganze Reich auszu dehnen. Die Straßenz Polizei wird aus dem Feldjägerkorps gebildet werden. In Aussicht genommen sind 31 Kommandos in Stärke von je 45 bis 50 Mann zusätzlich Führer und je 18 bis 22 Kraftfahrzeuge. Vorbehaltlich näherer Erörterungen sind als Standorte für die motorisierte Straßenz Polizei vorgesehen: Königsberg, Allenstein, Köslin, Stettin, Frankfurt-Oder, Potsdam, Schwerin, Kiel, Oldenburg, Hannover, Magdeburg, Weimar, Merseburg, Zwickau, Dresden, Liegnitz, Oppeln, Münster, Arnberg, Rassel, Wiesbaden, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Saarbrücken, Würzburg, Nürnberg-Fürth, Regensburg, München, Freiburg i. Br. und Stuttgart. Die motorisierte Straßenz Polizei soll in die Gendarmerie einangegliedert werden.

Das Neueste in Kürze

In der nächsten Woche soll der Völkerbundsrat zusammentreten um die abessinische Frage zu klären.

Der Generalstreik in dem nordamerikanischen Staat Indiana nimmt immer größeren Umfang an. Nach den letzten Meldungen wird die Gesamtzahl der Streikenden auf 600 000 geschätzt.

Im englischen Unterhaus fand eine erregte Aussprache über das deutsch-englische Flottenabkommen statt.

In der irischen Grafschaft Limerick wurde von konfessionellen Terroristen eine evangelische Gemeindefirche niedergebrannt.

Französische Frontkämpferkinder besuchten das HZ-Freiheitslager auf dem Aniebis, das dort vom Bann 180 veranstaltet wird.

Der Erfolg der Arbeitschlacht 1935 bezeichnet nach dem letzten Stand in fünf Monaten über zwei Millionen Neubeschäftigte.

Englands Gründe für das Flottenabkommen Arbeiteropposition und Lloyd George im englischen Unterhaus kräftig abgebligt

London, 23. Juli.

Die Unterhausausssprache am Montag stand ganz im Zeichen einer von der Opposition — Arbeiterpartei und Lloyd George — vermutlich aus innerpolitischen Gründen herausgeforderten Debatte über das deutsch-britische Flottenabkommen, wobei aber die Opposition durch den Ersten Lord der Admiralität Sir Bolton Grey Monfell eine glänzende Abfuhr erlitt. Auf die zahllosen Anfragen und Reden, unter denen die Lloyd Georges wohl die heftigste war, erinnerte der Erste Lord der Admiralität, Sir Bolton Grey Monfell, das Haus daran, daß im Dezember 1936 alle Flottenabkommen zu Ende gehen, unter denen wir die letzten 16 Jahre gearbeitet haben. Falls es nicht gelingt, etwas an die Stelle der Abkommen zu setzen, würden alle Flotten der Zukunft unbegrenzt sein. Wir haben also die anderen Länder gefragt, was für eine Flotte sie 1942 haben und haben dann diese Programme zusammengestellt, um zu hören, wie man die Dinge so gestalten kann, daß jedes Land eine angemessene Flottenstärke erhält, so daß es äußerst unwahrscheinlich ist, daß ein Land ein anderes mit Erfolg angreifen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir zweiseitige vertrauliche Besprechungen mit verschiedenen Ländern gehabt, mit Frankreich, Japan und Amerika.

Der Marineminister ging dann auf die Vorwürfe ein, daß England sein Flottenbauprogramm, das es Deutschland und anderen Ländern mitgeteilt habe, nicht auch dem Unterhaus mitteilte. Es sei gegen das Interesse des Weltfriedens, diese Dinge zu erörtern und er bitte daher das Unterhaus, nicht auf die Mitteilung des englischen Programms zu drängen. Die Flottenfrage sei ein sehr schwieriges Problem, das wie ein Zusammenspiel aus einzelnen Stücken zusammengefügt werden müsse.

Aus diesem Grunde, fuhr der Marineminister fort, begrüßte die Admiralität den Vorschlag eines großen Staates wie Deutschland, seine Flotte für immer auf ein Verhältnis zur englischen Flotte festzusetzen. Wir hätten es viel lieber, wenn Deutschland keine U-Boote hätte, aber wir können diese 35 v. H. ohne übertriebene Besorgnis annehmen. Man muß sich daran erinnern, daß das allgemeine Abkommen, das wir auerzählen hätten, überhaupt keinen Wert hätte, wenn Deutschland nicht daran teilnehmen würde. Ich bin erstauht, daß die „internationalen“ Mitglieder des Unterhauses, wenn ich sie so nennen darf, einen Schlaganfall erleiden, weil nach Monaten und Jahren des Schwärmens etwas getan wird. Wir haben etwas getan (Beifall). Daß wir es schnell getan haben, scheint diese Leute noch mehr in Schrecken zu versetzen.

Ich möchte die Kritiker und besonders Lloyd George fragen: Was würden Sie getan haben? Wie würde Lloyd George Deutschland daran verhindert haben, Kreuzer zu bauen, was würde er getan haben, wenn Deutschland 50 Kreuzer verlangt hätte? Deutschland hätte 100 v. H. unserer Flotte verlangen können. Angenommen, es hätte das getan: Welches wären die beiden Möglichkeiten Englands gewesen? Eine Möglichkeit ist, Deutschland mit Gewalt am Bauen zu verhindern. Ist irgend jemand bereit, das zu tun? Die andere Möglichkeit ist, eine große Verstärkung unserer eigenen Flotte durchzuführen. (Beifall). Das hätte ungeheure Ausgaben mit sich gebracht. Ich glaube, daß wir uns selbst und der Welt im Allgemeinen eine große Wohltat erwiesen, als wir das deutsche Angebot annahmen. (Beifall).

Monfell lehnte den Vorwurf ab, daß Flottenabkommen sei ein Schlag gegen den Völkerbund und die Abrüstungskonferenz. Auf den Vorwurf, daß England nicht mit den anderen Mächten zusammengearbeitet habe, hinweisend, erwähnte Monfell eine Versicherung des Prä-

sidenten des außerpolitischen Senatskomitees in Frankreich. Der Präsident habe gesagt, daß die französisch-englische Erklärung vom 3. Februar nichts enthalte, was England daran verhindern könne, ein zweiseitiges Präliminarabkommen mit Deutschland abzuschließen, ebensowenig, wie es Italien an einem Sondervergehen in Afrika, oder Frankreich an einer Abmachung mit Rußland hindere. Monfell fuhr fort: Denjenigen, die so geredet haben, als ob der Abschluß des Flottenabkommens eine Sünde wäre, wenn man nicht alles gleichzeitig tut, möchte ich sagen: wenn wir darauf gewartet hätten, wäre nichts getan worden. (Lauter Beifall auf der Ministerbank.) Was habe dieser „Multilateralismus“ Europa gekostet? Im Jahre 1934 sei Deutschland bereit gewesen, eine Truppenstärke von 300 000 Mann anzunehmen, heute betrage sie 550 000 Mann. Dasselbe treffe auf die Luftwaffe zu. Wir können uns nicht leisten, daß sich das selbe bei der Flotte ereignet. (Lauter Beifall der Minister.)

Weiter sagte der Marineminister: Ich glaube, eine Admiralität, die der Regierung geraten hätte, das deutsche Angebot abzulehnen, und eine Regierung, die diesen Rat angenommen hätte, würde früher oder später überwältigend verdammt von der Menschheit vor den Schranken der Geschichte stehen. Sir Bolton ging dann ausführlich auf die Behauptungen Lloyd Georges ein, den er einen „Meister der Konfusion“ nannte. Er wiederholte, daß die Behauptung Lloyd Georges, Deutschland habe bei den Flottenverhandlungen die völlige Abschaffung der U-Boote

angeboten und England habe diesen Vorschlag abgelehnt, völlig unbegründet und unrichtig sei.

An dieser Stelle erhob sich Lloyd George: „Haben die Deutschen bei den Vorberhandlungen oder bei der formellen Konferenz der Admiralität mitgeteilt, daß sie bereit wären, mit England bei irgendwelchen Bemühungen für die Abschaffung der U-Boote zusammenzuarbeiten?“ Monfell: „Sicherlich. Ich habe das gesagt.“ Lloyd George: „Haben wir es aus dem Grunde abgelehnt, weil Frankreich und die anderen es nicht annehmen würden?“ Monfell: „Rein, das ist absolut unwahr.“ (Ministerieller Beifall.) Lloyd George: „Dann haben die Deutschen nicht angeboten, mitzuarbeiten?“ Monfell: „Ich habe immer und immer wieder gesagt, daß sie es taten und wir beschlossen, es vorzuschlagen, wenn wir zur allgemeinen Konferenz kommen.“ Lloyd George: „Nachdem Ihr Deutschland mehr U-Boote gegeben habt.“ Monfell (ärgertlich): „Wie könnten Sie es verhindern?“ (Ministerieller Beifall.) „Wir haben eine bessere Chance, weil wir Deutschland mit uns haben.“

Nach diesem erregten Wortwechsel mit Lloyd George schloß der Marineminister seine Ausführungen.

Am Ende der Flottenausssprache stimmte das Unterhaus über den Antrag der Arbeiterpartei auf Herabsetzung des Flottenvertrahals ab. Der Antrag wurde mit 247 gegen 44 Stimmen abgelehnt.

Nach Beendigung der Flottenausssprache im Unterhaus brachte der englische Luftfahrt-

(Schluß auf Seite 2)

Völkerbund soll Abessinienstreit klären Zwischen England und Frankreich ist eine Einigung erzielt worden

London, 23. Juli.

Wie Reuter aus Paris meldet bzw. bestätigt, haben sich die französische und die britische Regierung darüber geeinigt, daß der Völkerbundsrat nächste Woche zusammentreten soll. Das genaue Datum soll durch Litwinow festgesetzt werden, dem Präsidenten des Völkerbundsrates, der in diesen Tagen in Paris erwartet wird. Diesem Beschluß ging ein Besuch des britischen Völkerbundsekretärs in Paris bei Laval voraus. Auch Avenol, der Generalsekretär des Völkerbundes, ist in Paris eingetroffen. Wie es heißt, soll der Völkerbund die gesamte abessinische Frage auf Grund des Artikels 15 des Völkerbundes behandeln. Artikel 15 sieht die Regelung von Streitigkeiten zwischen Mitgliedern des Völkerbundes vor, und zwar derart, daß jede Partei den Streit vor den Völkerbundsrat bringen kann und daß der Völkerbundsrat für den Fall, daß er die Streitigkeiten nicht beilegen kann, einen Bericht und Empfehlungen veröffentlicht. Eine Entscheidung auf Grund dieses Artikels würde es den übrigen Mitgliedern des Völkerbundes offen lassen, die „erforderlichen Maßnahmen“ zu ergreifen.

In der britischen Kabinettsitzung, die hauptsächlich der abessinischen Frage galt, wurde auch die Frage der Waffenausfuhr nach Abessinien erörtert. Mehrere Blätter melden, daß das Kabinett beschlossen habe, die Ausfuhr von Kriegsmaterial nicht zu verhindern. Demgegenüber berichtet der Parlaments-Korrespondent der „Times“, die Minister hätten entdeckt, daß die Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Abessinien und Italien von technischen Schwierigkeiten wimmle. Voraussetzlich würden andere Mächte zu Rate gezogen werden, bevor eine endgültige Entscheidung falle.

Kriegsbegeisterung in Mailand und Genua

Die entschiedensten Erklärungen Mussolinis im „Echo de Paris“, die in den Montag nachmittags erschienenen italienischen Zeitungen

groß aufgemacht waren, haben in den Städten Norditaliens große Begeisterung unter der Bevölkerung ausgelöst. In allen Straßen Mailands, auf den Straßenbahnen, in den Kaffeehäusern, überall wurde die Lage lebhaft erörtert. In Mailand kam es zu Demonstrationen zuzügen, die sich durch die Straßen zum Domplatz bewegten. Dort hatte sich abends eine große Menschenmenge angeammelt, die in Hochrufen auf den Duce ihren Gefühlen Ausdruck gab. Die Musik-Kapellen der Kaffeehäuser spielten Revolutions- und Kriegslieder. In den Theatern kam es verschiedentlich zu Kundgebungen unter Abfragen der Giovinezza. Auch die Marschälle war verschiedentlich zu hören, womit man anscheinend die italienisch-französische Verbundenheit besonders zum Ausdruck bringen wollte.

Aus Genua werden ebenfalls Begeisterungsausdrücke gemeldet sowie Umzüge, die mit Fahnen und bunten Lampen geschmückten Straßen.

Glückwunsch des Kaisers von Japan an den Negus

Der Kaiser von Japan übermittelte dem Kaiser von Abessinien zu dessen Geburtstag seine Glückwünsche. Diese Worte ist angebracht des Streitfalles mit Italien von bemerkenswerter Bedeutung.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers von Abessinien wurden durch Abgabe von 21 Salutgeschüssen eröffnet. Am Vormittag empfing der Kaiser im Ehrensaal des Alten Schlosses die Prinzen, die Minister und das diplomatische Korps.

Angebot eines alten englischen Generals

Durban, 23. Juli

Brigade-General Kohn hat in einem Brief an den Radal Mercury bekanntgegeben, daß er beabsichtige, dem Kaiser von Abessinien seine Dienste zur Verfügung zu stellen. Er wolle eine Brigade aufstellen und „in diesem ungerechten Kriege am Rande teilnehmen“.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 25. Juli
 5.45 Choral - Morgenprach
 Wetterbericht - Bauerfunk
 6.00 Gymnastik I
 6.30 Frühkonzert
 7.00-7.10 Frühnachrichten
 8.00 Wasserhandsmeldungen
 8.10 Gymnastik II
 8.30 Funkwerbungskonzert
 9.00 Frauenfunk
 9.15 Sendepause
 10.15 Volkstheater
 10.45 Sendepause
 11.00 „Hammer und Pflug“
 12.00 Mittagskonzert
 13.00 Seltangabe, Wetterbericht, Nachrichten
 13.15 Mittagskonzert
 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
 15.00 „Der Ochsentriest“

15.45 Sendepause
 16.00 Musik am Nachmittag
 17.00 Nachmittagskonzert
 18.30 Spanischer Sprachunterricht
 18.45 Kampf und Sieg im Garten
 19.00 Und jetzt ist Feierabend
 20.00 Nachrichtendienst
 20.15 Tanzmusik
 Einlage: „Die Peitsche“
 22.00 Seltangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 22.30 Abendmusik
 23.15 Tanzmusik
 24.00-2.00 Nachtkonzert

Freitag, 26. Juli
 5.45 Choral - Morgenprach
 Wetterbericht - Bauerfunk
 6.00 Gymnastik I
 6.30 Frühkonzert

7.00-7.10 Frühnachrichten
 8.00 Wasserhandsmeldungen
 8.10 Gymnastik II
 8.30 Funkwerbungskonzert
 9.00 Sendepause
 10.15 Vom Urmenischen zu Rasse und Volk
 10.45 Sendepause
 11.00 „Hammer und Pflug“
 12.00 Mittagskonzert I
 13.00 Seltangabe, Wetterbericht, Nachrichten
 13.15 Mittagskonzert II
 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
 15.00 Bekanntgabe der Termine
 „Wiederlebendeletern aller Frontsoldaten“
 Sendepause
 15.30 Kinderstunde
 16.00 Musik im Freien

17.00 „Bunte Musik am Nachmittag“
 18.30 Hitlerjugendfunk
 19.00 „Deutsche Mikrophone“
 19.10 Militärkonzert
 20.00 Nachrichtendienst
 20.10 Volksmusik
 20.35 „Auf der Alm' da gib's La Sünd“
 22.00 Seltangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 22.30 Buntes Konzert
 24.00-2.00 Nachtmusik

Samstag, 27. Juli
 5.45 Choral - Morgenprach
 Wetterbericht - Bauerfunk
 6.00 Gymnastik I
 6.30 Frühkonzert
 7.00-7.10 Frühnachrichten
 8.10 Gymnastik II
 8.30 Funkwerbungskonzert

9.00 Sendepause
 10.15 Eisa und die Schmetterlinge
 10.45 Sendepause
 11.00 „Hammer und Pflug“
 12.00 „Buntes Wochenende“ I
 13.00 Seltangabe, Wetterbericht, Nachrichten
 13.15 „Buntes Wochenende“ II
 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
 15.00 Hitlerjugendfunk
 16.00 „Der frohe Samstag-Nachmittag“
 18.00 „Tonbericht der Woche“
 18.30 Feiertage an der Saar
 19.00 Feiertage Wochenende
 20.00 Nachrichtendienst
 20.10 Im Reich der Sommerfeste!
 22.00 Seltangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 22.30 Tanzmusik
 24.00-2.00 Nachtmusik

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausnahmebewilligung

Mit Beschluß vom 22. Juli 1935 wurde dem **Karl Bender**, Elektroingenieur in Calw unter Bewilligung einer Ausnahme von § 2 des Einzelhandelschutzgesetzes die Erlaubnis erteilt, in dem Gebäude Nr. 13 der Badstraße in Calw ein **Radio- und Musikfachgeschäft** zu betreiben. Gegen diesen Beschluß ist innerhalb der Frist von 2 Wochen seit Ausgabe dieses Blattes die Möglichkeit der Beschwerde gegeben. Calw, den 22. Juli 1935. Oberamt: Dr. Gailer, Regierungsassessor.

Fachkurse

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart Lehrgänge zu veranstalten für **Damenschneider und -schneiderinnen, Schneider und Schneiderinnen, Schuhmacher, Schreiner, Flaschner, Kupferschmiede, Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Konditoren.** Außerdem sind Kurse geplant für **metallverarbeitende Berufe über Aluminiumbearbeitung, sowie für Handwerker aller Berufsgruppen über Schaufensterdekoration.** Näheres über die Kurse ist aus der im Regierungsanzeiger Nr. 84 vom 23. Juli 1935 veröffentlichten Bekanntmachung des Landesgewerbeamts zu ersehen. Der Regierungsanzeiger liegt bei allen Bürgermeistern auf. Calw, den 23. Juli 1935. Oberamt: Dr. Gailer, Regierungsassessor.

Todesanzeige

Schmieh, den 23. Juli 1935.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Eva Maria Burkhardt
 im Alter von 76 Jahren nach kurzem schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingehen durfte.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Georg Burkhardt
 Beerdigung am Donnerstag nachmittag 2 Uhr

Bezirksverwaltung

an Lebensversicherungsfachmann, der besonders die Kleinaltersparte kennt und über gute Beziehungen verfügt, zu vergeben. Für seriöse Persönlichkeit, die ein entsprechendes Neugeschäft garantieren kann, Lebensversicherung geboten. Angebote mit Referenzen und Lichtbild erbeten unter **L. F. 5142 an Süweg Ann.-Exp. Stuttgart.**

Zweifamilienhaus in gutem Zustande, mit größeren hellen Wohnräumen und Bad, sowie kleinerem Garten ist auf **1. Oktober oder 1. April** an zahlungsfähigen Liebhaber **zu verkaufen.** Näheres Calw, Bischofstraße 40.

Alles Platz nehmen!

Leise rollen die Räder an, Lächer wehen, die Heimat bleibt zurück, der Alltag versinkt in die Ferien, in die Fremde geht es hinein. Doch seltsam, wie es im Herze so wehe hebt, wenn die Heimat da hinten verblaßt. Und in die Sehnsucht nach Ferne mischt sich die Freude über die sichere Heimkehr. Diese Freude hebt sich noch und Neugier gesellt sich dazu, denkt man daran, daß uns jeden Tag ein Gruß der Heimat erreicht. Denn wir fahren nicht fort, ohne vorher unser Heimatblatt, die **„Schwarzwald-Wacht“** zum Nachschicken umbestellt zu haben.



Sommerfest der Bezirksschule Süd-West

anlässlich ihres einjährigen Hierseins
am 27. Juli 1935 im „Badischen Hof“ in Calw

Es unterhalten Sie: Gruppenmusikzug 260 Heilbronn, Spielschar, Singschar und Turngruppe der Lehr-Abteilung Calw, im Garten, die Tanz- u. Stimmungskapelle der L.-A. zum Tanz in allen Sälen.

Beginn 20 Uhr - Vorverkauf in den Buchhandlungen Häußler und Kirchherr.

Lesen Sie die illustrierte Monatsschrift der NS-Volkswohlfahrt **„Kampf der Gefahr“!** Sie nützt Ihnen viel und kostet nur 10 Pfennig.

Eingetroffen:
1 Waggon Frühkartoffeln gelbfleischig
 3 Pfund **25** Pfg.
Verbraucher-Genossenschaft Calw

Darlehen
 b. Siedsparvertrag ab RM. 200- bis 10000,- (keine Baug.) f. Anschaffungen aller Art, Möbeln, Motorräder, Autos, Wägen etc., Erbschaftsgründung, Umwidmung von Hypotheken. Bequeme monatliche Raten. Kostenl. Auskunft u. Beratung durch: **L. P. Vogt, Stuttgart-W., Scheffelstr. 12, Gen.-Ag. der „Vremo“ G. m. b. H., Osnabrück.**

Hausverkauf.
 Zwei-Familien-Wohnhaus, je 3 Zimmer und Küche, m. freistehendem Stall- und Scheuergeb. (zu Werkstattgeb. sehr gut geeignet) wird **dem Verkauf ausgesetzt.** Auskunft erteilt **H. Meyle, Bürgermeister a. D.**

Hausfrauen!
 Eine wahre Freude ist das Waschen mit **GLOBAX**
Schnell-Wäsche regenweiches Wasser blendend weiße Wäsche
FRITZ SCHULZ JUN. & CO. LEIPZIG
 300-Gramm-Packung 30 Pfg.
 600-Gramm-Packung 58 Pfg.
 Zu haben bei **Drogerie Bernsdorf, Eugen Dreiß Fr. Lamparter, K. O. Vinçon**

Wegen Umzug zu verkaufen:
 4 Stück Holzregale, neu
 1 Schaufenstereinrichtung
 1 Transparent
 1 Schaukasten
 1 eiserner Gartentisch
 4 eiserne Stühle
 ca. 700 Liter Most verschiedene Fässer
Haag, z. „Krappen“
Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

Kurort Hirsau
 Mittwoch, 24. Juli, abends 8 Uhr Vorführungen der **Glucker-Schule** (Ausbildungsstätte für Lehrkräfte) im Kursaal
 Anschließend: **Allgemeiner Tanz** Kurverwaltung

Dentist Hauber, Bad Liebenzell verreist
 vom 25. bis einschließlich 29. Juli

Albert Abenheimer
 Bücherrevisor
 Badstr. 41 Fernruf 202

Kennen Sie **„Peter Kölln“ Haferflocken?** Nein? Dann besuchen Sie bitte morgen Donnerstag das **Feinkosthaus Menz** Dort wird Ihnen eine Gratis-Kostprobe u. genaue Erklärung gegeben.

Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung

Sofortiger Gewinnentscheid



Der Arbeiter der Faust:
 Tausende meiner Volksgenossen wieder in Arbeit!
 Und für 50 Pfg. ein Hauptgewinn zu 10000 Mark
 Ich kaufe Arbeitsbeschaffungslose.



Männer- u. Frauenchor

heute abend 8 Uhr im **Bad. Hof** (Glasfaal). Bitte volljährig. R.



Sie kochen einen ausgezeichneten Kaffee, wie machen Sie das eigentlich?
 — Das ist kein so großes Geheimnis. Ich verwende **Serva Kaffee**, er ist immer frisch gebrannt

Carl Serva, Calw
 Fernsprecher 420
 Auf Spätjahr **2-3-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör zu vermieten **Altbürgerstr. 191.**
3-Zimmer-Wohnung auf 1. August zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter **W. 219** an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Die blaue feurio
DIE NEUE HAUSHALTSEIFE 25 Pfg.
 für zarte Gewebe. Schränkt die Bildung von Kalkseife ein, spart also Seife.
ROTE FEURIO 26 d

Bestellungen auf **Einmach-Gürkchen** nimmt entgegen **H. Hauser** unter dem Rathaus
 Verkauft eine zum zweitenmal trachtliche schöne, schwere **Rug-, Zucht- u. Schaff-Ruh**
 Karl Angerhofer, Althengstett
 Eine gute **Rug-Ruh**
 38 Wochen trachtig, verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.
Der Literat bedient sich der Buchhandlung **Kirchherr**